

Pressemitteilung

Nr. 2/2010

Berlin, 25. Februar 2010

Solidarität und effektive Armutsbekämpfung statt Diffamierung

Bundesverband Deutsche Tafel e.V. fordert eine sachliche Debatte über Ursachen und Folgen von Armut

Anlässlich der heutigen nationalen Auftaktveranstaltung zum Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Berlin mahnt der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. einen ehrlichen und konstruktiven Diskurs über Armut in der Bundesrepublik Deutschland an.

„Den Millionen von Armut betroffenen Menschen helfen keine Diffamierungen von Seiten der Politik, sondern konkrete Arbeits-, Bildungs- und Hilfsangebote. Wer mit dem Finger auf wenige Arbeitsunwillige zeigt, vergisst, dass unter den Empfängern staatlicher Transferleistungen etwa zwei Millionen Kinder und Jugendliche sind. Er verschweigt auch, dass rund eine Million Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Niedriglohnssektor ihr Gehalt mit Hartz IV aufstocken müssen und dass der Anteil der von Altersarmut betroffenen Senioren stetig wächst. Viel zu oft verschwiegen wird auch die versteckte Armut derjenigen, die erst gar keine Sozialleistungen beantragen“, kommentiert Gerd Häuser, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V., die aktuelle Debatte um Sozialleistungen.

Wer ernsthaft daran interessiert sei Armut zu vermeiden oder zu bekämpfen, müsse sich schon mit der Lebenswirklichkeit der Betroffenen vertraut machen und politische Lösungen anbieten. Mindestlöhne zu verweigern und gleichzeitig über Leistungskürzungen nachzudenken, sei sicher nicht der richtige Weg.

„Vier Monate nach ihrem Amtsantritt hat die Koalition noch immer keine erkennbare Strategie zur Bekämpfung von Armut“, so Gerd Häuser. Er wiederholte daher seine Forderung an die Bundesregierung, einen Armutsbeauftragten zu berufen, der sich als kompetenter Mittler für die Belange der von Armut betroffenen und bedrohten Menschen und der sie unterstützenden Organisationen gegenüber der Regierung stark macht.

Heute wird in Berlin das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eröffnet. Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. und die mehr als 860 Tafeln in Deutschland setzen sich dafür ein, das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut zu stärken und den Vorurteilen und Diskriminierungen der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Bürgerinnen und Bürger entgegenzutreten.

Pressekontakt: Anke Assig, Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Tel.: (030) 200 59 76 –15
E-Mail: assig@tafel.de
Internet: www.tafel.de